

Investition in Standort Kolbermoor

Glückliche Wende: Die Firma Rofa GmbH gab zuletzt ein klares Bekenntnis zum Standort Kolbermoor ab: Im April soll der Bau eines neuen Bürogebäudes in Mitterhart erfolgen und damit auch neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Noch im Sommer sah das Projekt nach Scheitern aus: Lange Verzögerungen bei der Baugenehmigung hatten, wie berichtet, für Ärger bei den Rofa-Chefs gesorgt, sie legten das Vorhaben Neubau erst einmal auf Eis, investierten stattdessen in Niederbayern.

VON ROSI GANTNER

Kolbermoor – Nun soll der Neubau des Bürogebäudes doch noch kommen: Die Firma Rofa, ein Spezialist in Sachen Förderanlagen, kündigte den Baustart gegenüber unserer Zeitung für April an. Mit Fertigstellung und Bezug des neuen Gebäudes, das nördlich der aktuellen Produktionsstätte geplant ist, rechnet das Unternehmen für Herbst/Winter.

Noch im Sommer war die Verärgerung groß: Die Baugenehmigung des Landrats-

amtes Rosenheim ließ auf sich warten – ein halbes Jahr lang. Und das, obwohl nur ein bereits bewilligtes Vorhaben erneuert hätte werden müssen (wir berichteten), denn das Gebäude war bereits in der Gesamtgenehmigung aus dem Jahr 2005 enthalten und bislang nur nicht umgesetzt worden. Nachbar-einwände speziell in Sachen Lärmschutz hatten offenbar immer wieder für Verzögerungen gesorgt. Wolfgang Kozsar, Vorstandsvorsitzender der Rofa AG, der den Baustart für Mai 2011 anvisiert hatte, änderte daraufhin seine Pläne: Er investierte vergangenen Sommer sechs Millionen Euro in Niederbayern, kaufte dort ein Unternehmen auf (Moll Förder-technik) – und legte die Erweiterung des Standortes Kolbermoor vorerst auf Eis.

Die gute Auftragslage und die ständig wachsende Nachfrage ließen Kozsar nun umdenken: Am Standort Kolbermoor wird festgehalten, der Neubau mit einer Investitionssumme von 2,5 Millionen Euro soll nun doch erfolgen, vor allem Entwicklung und Verkauf sollen dort mehr Platz bekommen. 2001 war die Rofa (Rosenheimer Förderanlagen) von der Rosenheimer Straße an den Standort Geigelsteinstraße umgesiedelt, 2005 folgte ein weiterer Bau gegenüber dem Bürogebäude – und die Mitarbeiterzahlen steigen weiter. Weltweit beschäftigt die Fir-

ma Rofa nach Angaben des Vorstandsvorsitzenden aktuell 750 Mitarbeiter, unter anderem mit Standorten in den USA, China, Südkorea, Brasilien, aber auch mit Produktionsstätten in Ungarn und bei Tochtergesellschaften in ganz Deutschland. „Wobei alle Fäden in Kolbermoor zusammenlaufen“, erklärte Kozsar im Rahmen eines Informationsbesuchs der beiden CSU-Landtagsabgeordneten Annemarie Biechl und Klaus Stöttner. In Kolbermoor belaufen sich die Mitarbeiterzahlen auf aktuell 126, mit Fertigstellung des Neubaus visiert Kozsar bis zu 150 Beschäftigte an.

Hauptauftraggeber Automobilindustrie

Zu den Hauptauftraggebern der Firma Rofa zählt Kozsar zufolge die Automobilindustrie – „sicherlich zu 90 Prozent.“ Angeboten werden vor allem Förderanlagen für die großen Automobilhersteller wie Audi, BMW und VW, stets individuell auf den Kunden angepasst. Und auch neuen Märkten wie China und Südamerika will sich das Kolbermoorer Unternehmen nicht verschließen: „Um ein systemrelevanter Lieferant zu sein, müssen wir auch im Ausland vertreten sein“, führte Kozsar aus. Denn: Rofa biete den Automobilherstellern stets schlüsselfertige Lösungen an – von Kon-



Blick hinter die Kulissen der Firma Rofa: Die beiden Landtagsabgeordneten Annemarie Biechl und Klaus Stöttner informierten sich über das Kolbermoorer Unternehmen, rechts Vorstandsvorsitzender Wolfgang Kozsar, Rofa-Geschäftsführer Andreas Bauer (Zweiter von links) und Vorstand Martin Borutta (Mitte).

FOTO GANTNER

struktion über Planung bis hin zum Projektmanagement und der Nachbetreuung. „Unser Know-how ist die gesamte Projektabwicklung, nicht nur die Entwicklung an sich, sondern auch die Umsetzung, und das bei hohem Qualitätsstandard“, betonte der Firmenchef, der sein Unternehmen unter den Top 3 weltweit im Segment Förder-technik ansiedelt.

Beste Auftragslage kann infolgedessen die Kolbermoorer Firmenzentrale vermelden: für 2012 und 2013 volle Auftragsbücher, Kozsar erwartet allein in diesem Jahr

einen Umsatz von 175 Millionen Euro (2011: 160 Millionen Euro). „Händeringend“ sucht Rofa-Geschäftsführer Andreas Bauer deshalb nach neuen Mitarbeitern – „wir haben seit Jahren zu wenige Studienanfänger im Ingenieurwesen“, bedauert er, der selbst in engem Kontakt mit der Hochschule Rosenheim steht. Bauer hofft nun mitunter auf das neue Angebot eines dualen Studiums, das sein Unternehmen ab dem nächsten Semester unterstützen will. Überdies bietet Rofa elf Ausbildungsplätze am Standort Kolber-

moor an.

Neben einer Konsolidierungsphase nach den rasanten Wachstumsjahren setzt Kozsar nach wie vor auf die Entwicklungsarbeit seines Unternehmens: „Wir müssen immer sehen, dass wir gut sind, um wettbewerbsfähig zu bleiben“, spornete er an. Zu den jüngsten Entwicklungen aus Kolbermoor zählt eine Elektrohängebahn für die Automobilhersteller in einer „Leichtbau-Version“, die nun unter anderem im neuen VW-Golf-Werk in Wolfsburg Verwendung findet. Auftragsvolumen: 30 Millionen Euro.